

Vereinsgeschichte :: Insieme Rheintal

2008

Am 11. Februar 2008 hat uns die traurige Mitteilung erreicht, dass unser langjähriges Mitglied und ehemaliger Präsident, Kari Bichsel, nach kurzer, sehr schwerer Krankheit verstorben ist.

Während fast 20 Jahren als Präsident von insieme Rheintal hat sich Kari stark für das Wohl und die Rechte von Menschen mit einer Behinderung eingesetzt. Wir verlieren in ihm einen überaus geschätzten Vereinskollegen und umsichtigen Präsidenten. Sein grosses Engagement für insieme und sein humorvolles Wesen wird uns in guter, aber auch wehmütiger Erinnerung bleiben.

Im Namen von insieme Rheintal sagen wir dir, Kari, vielen Dank für deinen Einsatz für die Menschen mit einer Behinderung im Rheintal.

An der HV vom 17. April, geleitet von René Zäch, konnte die Spurguppe der Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand vorstellen.

Peter Züst, Diepoldsau
Präsident

Ursi Hutter, Kriessern
Aktuarin / Sekretariat

Marie-Theres Stieger, Altstätten
Kassierin

Matthias Sieber, Widnau
Ferienkurs

Beatrice Lüchinger, Oberriet
Beisitzerin

Wir wünschen dem neuem Vorstand einen guten Start und eine gute Zusammenarbeit.

Janet Sutter hat sich bereit erklärt, für ein weiteres Jahr, zusammen mit dem neuen Präsidenten Peter Züst, Einsitz im Vorstand von insieme Ostschweiz zu haben und wird an der HV mit dankendem Applaus in diesem Amt bestätigt.

2007

Um eine Lösung zu finden hat Janet Sutter am 1. Februar 2007 die Vereins-mitglieder zu einer Diskussionsrunde eingeladen:

Eine Zukunft für insieme Rheintal oder vielmehr die Frage:

Hat insieme Rheintal eine Zukunft?

Nach ausführlicher Diskussion in grosser Runde wurde beschlossen, eine Spurguppe zu bilden, der innerhalb von einem Jahr einen neuen Vorstand sucht. In diesem Ausschuss vertreten sind: Renè Zäch, Margrith Köppel, Otto Graf, Theres Nauer, Markus Pfister, Gäbi Hutter und Barbara Wider.

Dieser Vorschlag wurde an der HV vom 29. März 2007 von der Versammlung genehmigt. Unter diesen Umständen stellen sich Kari Bichsel, Janet Sutter und Monika Kuster verdankenswerterweise ein weiteres Jahr als Verwaltungskommission von insieme Rheintal zur Verfügung. Auch wurden die Revisoren und das Kassieramt für ein weiteres Jahr gewählt.

2006

Die Vorstandsmitglieder Kari Bichsel, Janet Sutter, Monika Kuster, Sven Sieber, Beatrice Lüchinger, Paul Zeni und Franziska Stieger haben Ende 2005 beschlossen, sich nicht mehr wählen zu lassen und geben gemeinsam den Rücktritt bekannt.

Dieser Vorstand hat sich lange Jahre für den Verein und die Anliegen der Behinderten stark gemacht und äussert die Hoffnung, dass sich nun Mitglieder aus einer jüngeren Generation finden, die die Arbeit im Sinne von insieme fortführen.

An der Hauptversammlung vom 6. April 2006 im Rest. Rosengarten in Widnau gibt es aber auch nach 1 Stunde Diskussion keine Vorschläge, wie der Verein zukünftig geleitet werden soll. Auch hat sich niemand bereit erklärt, ein Vorstandsamt zu übernehmen.

Folgender Vorschlag wurde vom aktuellen Vorstand unterbreitet und von der Versammlung nachher genehmigt:

Eine verwaltende Kommission von 3 Personen, mit Kari Bichsel, Janet Sutter und Monika Kuster, werden die Verwaltung des Vereinsinventars und der laufenden Vereinsgeschäfte für ein Jahr übernehmen. Sollte sich bis zur HV 2007 kein neuer Vorstand finden, droht allenfalls eine Auflösung des Vereins insieme Rheintal. Das Kassieramt wird weiterhin von Edith Schlegel geleitet.

2005

Nach 11 Jahren tritt Martin Sutter als Vorstandsmitglied zurück. Neu in den Vorstand konnte Franziska Stieger gewonnen werden. Janet Sutter gibt das Amt als Aktuarin nach 12 Jahren ab. Sie wird noch für das Ressort Ferienkurs im Vorstand bleiben. Das Amt als Aktuarin wird von ???? übernommen.

2003

insieme Rheintal feiert 25 jähriges Bestehen. Im Mai 2003 wird die Delegiertenversammlung von insieme Schweiz in Altstätten durchgeführt. Heidi Steiger tritt als Vorstandsmitglied nach 25 Jahren zurück. Beatrice Lüchinger übernimmt den Sitz als Beisitzer

2001

Das BSV hat veranlasst, ca. 400 Abrechnungsstellen zu streichen. Mit der Hilfe des Dachverbandes hat insieme Rheintal zusammen mit insieme beider Appenzell, Rorschach und St. Gallen eine Interessensgemeinschaft gegründet. Diese Gemeinschaft nennt sich ig insieme Ostschweiz. Die IG hat das Ziel, die Ferienangebote der Pro Infirmis St.Gallen per Januar 2004 zu übernehmen.

2000

Fünf Rheintaler Vereine präsentieren sich während der Rhema gemeinsam an einem Stand: Die Heilpädagogische Schule Heerbrugg, insieme Rheintal, Invalidenverband St. Gallen-Appenzell, Entlastungsdienst und Verein Rhyboot machen mit einer Sonderschau auf sich aufmerksam.

1999

Heidi Steiger tritt als Ferienkursleiterin zurück und übergibt das Zepter Janet Sutter.

1998

insieme, bzw. der VFGB Rheintal feiert das 20jährige Jubiläum. Für diesen Anlass wurde die Vereinsgeschichte seit der Gründung von Sven Sieber geschrieben.

1997

Auf der Baustelle des zukünftigen Wohn- und Beschäftigungsheims Jung Rhy fand die diesjährige Hauptversammlung statt. Direktbetroffene erhielten die Möglichkeit, den zukünftigen Lebens- und Arbeitsraum ihrer Angehörigen zu sehen. Im Rahmen der HV wurde auch ein Dank an Evi Bichsel ausgesprochen, die während 9 Jahren den Elterntreff geleitet hat. Im Zusammenhang mit der Projektgruppe 96 informiert uns die HPS Heerbrugg über ihre zukünftigen Ziele. So verlangt das Erziehungsdepartement ein neues Schulkonzept bis Sommer 1999. Bestandteil dieses neuen Konzeptes wird die Integration von Kindern mit schwerer Entwicklungsbeeinträchtigung sein. Die HPS wird auch in Zukunft als Tagesschule geführt. Ebenso will der HPS-Vorstand vorerst auf den Ausbau der medizinischen Förderungs- und Therapiemöglichkeiten verzichten. Die HPS möchte sich aber in Zukunft mehr profilieren als eine heilpädagogische Tagesschule für Kinder mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung und versuchen, in den verschiedenen Stufen und Klassen ein je auf die individuellen Bedürfnisse, Ressourcen und Einschränkungen abgestimmtes Förderprogramm zu entwickeln.

Tele Rheintal berichtete in seinem August-Magazin über den Sport- und Plauschtag.

Im September ziehen die ersten Bewohner in ihre neuen Lebensräume im Jung Rhy ein.

„Das Bauwerk ist vollendet, jetzt kann neues Leben in das Wohn- und Beschäftigungsheim einziehen. Alles muss sich entwickeln, alles braucht seine Zeit. Hoffen und Wünsche, Unterstützung und Verständnis sind im Jung Rhy jederzeit herzlich willkommen“, Zitat Markus Grob, Leiter Jung Rhy, bei der Eröffnung.

1996

Margrit Köppel führt 3 Elternzirkel durch. Neu ins Leben gerufen wird im Unterrheintal eine Freizeitgruppe für junge erwachsene Menschen mit einer Behinderung. Das Leiterinnenteam bilden Gaby Leutenegger, Evi Winterberg und Waltraud Sigron. Monika Kuster wird als Eltern-treff-Vertretung in den Vorstand gewählt. Die Arbeiten in der Projektgruppe 96 gestalten sich sehr schwierig da sich der gesamte Bereich Sonderschulen im Umbruch befindet.

1995

Weil die Kinder mit mehrfacher Behinderung jeden Tag mit dem Taxi ins Schulheim Kronbühl oder in die CP Schule nach St.Gallen fahren müssen, bildet sich die Projektgruppe 96. Die Zielsetzung lautet: Schaffung eines Hauses, das Kindern von 4 bis 20 Jahren einen Ort des Lernens, Erfahrens und Förderns bietet. Desgleichen soll es den Eltern Entlastung bieten, indem es Internatscharakter hat. Am Sporttag nimmt eine Gruppe des Elternvereins Rorschach teil. Im ehemaligen Kloster „Zum Guten Hirten“ erfolgt der Spatenstich zum Umbau in das Wohn- und Beschäftigungsheim „Jung Rhy“. Die Elterntreff-Leitung wird auf 5 Personen verteilt. Im Dezember macht insieme am Klausmarkt in Altstätten mit.

1994

Hubert Hobi und Ruth Kägi verlassen den Vorstand. In Martin Sutter und Edith Schlegel konnte ein kompetenter Ersatz gefunden werden. Der VFGB ändert seinen Namen in insieme < mitenand >, er passt sich damit dem Erscheinungsbild der Schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte an. Im Sommer öffnet die „Union“ Zentrum für Werken und Wohnen ihre Pforten. Als Projektleiter hatte Karl Bichsel, mit sehr viel persönlichem Engagement und großem zeitlichen Aufwand, einen maßgeblichen Anteil am Gelingen dieses so langersehnten Zentrums.

1993

An der HV treten die langjährigen Vorstandsmitglieder Agathe Germann, Lothar Rützler und Hans Graber zurück. Als neue Mitglieder werden Jeanette Meier, Sven Sieber und Mia Zeni in den Vorstand gewählt. Der VFGB macht am Maimarkt in Altstätten mit, zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit wird ein VFGB-Rheintal-Pin verkauft. Erstmals eröffnen die Altstätter „Städtlichlepfer“ den Sporttag. Im November führen Heidi Steiger und Klaus Tobler einen Kurs zum Leiten eines Ferienangebotes durch.

1992

Peter Bigger erklärt seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Die Hauptversammlung genehmigt die revidierten Statuten.

1991

Erica Freund tritt aus dem Vorstand zurück, als ihr Nachfolger konnte Hubert Hobi, Marbach

gewonnen werden. Der Sommersporttag findet wegen Renovationsarbeiten in Balgach zum ersten Mal in Altstätten statt. Peter Bigger möchte als Kassier entlastet werden, Ruth Kägi wird in Zukunft das Kassieramt auf ihrem Personalcomputer führen. Unter Führung von Karl Bichsel entstanden in sehr kurzer Zeit, im Gebäude „Union“, Räume für eine Beschäftigungsgruppe mit vier Behinderten.

1989

An der HV wird Karl Bichsel als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt. Stefan Kägi übergibt dem Vorstand eine Dokumentation zur Neuausrichtung der Vereinsaktivitäten. Ruth Kägi und Evi Bichsel übernehmen die Leitung des Monatstreff, gleichzeitig wird der Name in Elterntreff umgewandelt.

1988

Als neues Vorstandsmitglied wird Ruth Kägi gewählt. Das Projekt „Jung Rhy“ nimmt seine Arbeit auf. Als Delegierter nimmt Gabriel Hutter Einsitz im Vorstand des Vereins Wyden.

1987

Kurz nach der Hauptversammlung muss der Verein einen schmerzlichen Verlust hinnehmen, die langjährige Kassierin Lisa Bigger stirbt ganz unerwartet. Seit der Gründung des Vereins verwaltete sie die Finanzen. Daneben engagierte sie sich als Leiterin der Müttergruppe und der Freizeitgruppe Heerbrugg. Im April erfolgt im Hotel Metropol die Gründungsversammlung des Vereins Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten im Rheintal. Heidi Steiger übernimmt die Leitung des Ferienlagers in Unteriberg und Peter Bigger führt das Kassieramt weiter. Ende Jahr beginnen Gespräche betreffend Schaffung eines Wohn- und Pflegeheims für erwachsene geistig- und körperlich Behinderte im Rheintal.

1985

In diesem Jahr fanden Bemühungen, Diskussionen und Abklärungen über ein Wohnheim Rheintal statt.

1984

R. Häusermann tritt aus dem Verein aus. Als Nachfolger wird Hans Graber, Oberriet, in den Vorstand gewählt.

1982

Das Vereinskonto konnte dank verschiedenen Spenden aufgebessert werden. K. Tobler macht auf einen geplanten Entlastungsdienst aufmerksam.

1981

Als Nachfolgerin von Frau Kromes wird Erica Freund als Freizeitgruppenleiterin gewählt. Die Müttergruppe führt ihr Jahresprogramm im bisherigen Stil weiter.

1979

Probeweise wird im Mai in der Heilpädagogischen Schule ein Hütedienst für Behinderte durchgeführt. Er wird aber nicht fortgesetzt da zuwenig Interesse vorhanden ist.

K. Tobler übernimmt interimweise die Freizeitgruppe vierzehntägig am Samstagnachmittag.

1978

In der Einladung zur letzten Versammlung des VFGB richtete der damalige Präsident

U. Zollinger folgende Worte an die Mitglieder: „Jahrelang hat sich das Vereinsleben nur auf das Projekt Egnach konzentriert und alle übrigen Aspekte wurden vernachlässigt. In der Folge zeigte sich bei den Eltern das Bedürfnis, sich öfters zu treffen, um Probleme zu diskutieren und sich gegenseitig zu helfen. Die geographische Ausdehnung des Vereinseinzugsgebietes verhinderte aber eine solche Aktivität. Aus diesem Grund wurden in Romanshorn und Rorschach selbständige Vereine mit gleicher Zielsetzung gegründet. Das Einzugsgebiet des VFGB wurde damit auf die Region Au-Heerbrugg Altstätten-Rüthi eingeschränkt. Anlässlich der Mitgliederversammlung wird darum ein neuer Vorstand gewählt, der sich aus Personen aus dem genannten Gebiet zusammensetzt“.

Im Hotel Löwen, Rorschach, fand am 10.3.78 die Gründungsversammlung des VFGB Rheintal statt. Aus den Anwesenden wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:

Adolf Staub, Balgach
Präsident

Rudolf Häusermann, Marbach
Vizepräsident

Lisa Bigger, Diepoldsau
Kassierin

Luzia Scheiwiler, Altstätten
Aktuarin

I. Nüesch, Balgach
Freizeitclub

Dr. L. Rützler, Altstätten
Beisitzer

U. Zollinger, St. Gallen
Beisitzer

K. Tobler, Trogen/St. Gallen
Beisitzer

Die Statuten des VFGB Egnach werden mit ein paar Änderungen übernommen. Das Vermögen des VFGB wird zu gleichen Teilen an die drei neuen Vereine verteilt.

Im Sommer klären 3 Gruppen die Bedürfnisse der Eltern ab:

für Eltern von Kleinkindern:

Sr. Agathe Germann

Schulkindern:

Dr. L. Rützler

Erwachsenen:

U. Zollinger

Wünsche der Eltern:

- Schaffung von Arbeitsplätzen in der Nähe des Wohnortes
- Gleich hohe Kosten, ob ein Behindertes im Wohnkanton oder außerkantonal untergebracht ist
- Organisieren eines Transport-Dienstes
- Hinweis auf Pro Infirmis
- Freizeitgruppe und Elternbildung

1977

Gründung der „Vereinigung der Eltern und Freunde geistig Behinderter Oberthurgau“ in

Romanshorn und des „Vereins zu Gunsten geistig Behinderter, Rorschach“ in Rorschach.

In diesem Jahr war das Vereinsleben auf ein Minimum reduziert worden, den galt neue Wege und Aktivitäten zu finden. In der Folge verlagerte sich die Arbeit des Vereins in die Region Rheintal. Dort wurde unter Leitung des Ehepaars Nüesch-Kromes eine Freizeitgruppe ins Leben gerufen.

1976

Gründung der Stiftung „Werkstatt und Wohnheim für Behinderte, Egnach“

1975

Ab diesem Sommer konnte jedes Jahr ein Sommerlager angeboten werden.

1974

Realisierung einer Turn- und Sportgruppe für geistig Behinderte innerhalb des Invalidensportverbandes Sektion Rheintal

1970

Nach einem Umbau nahmen 4 Behinderte, zusammen mit dem Werkstattleiter Herr Brenn, die Tätigkeit in der Werkstatt auf.

1969

Die Liegenschaft Staub in Egnach konnte gekauft werden.

1967

Im Frühling ergriff ein Komitee die Initiative und startete eine Bedürfnis- abklärung. Im November fanden sich Eltern, aus der Region Bodensee und Rheintal , zur Gründungsversammlung des VFGB in Rorschach ein.